

# The Road

## Street Soldier [SasuSaku]

Von Polarfuchs

### Epilog: Schattenwelt II

**Cedar Rapids, Iowa**  
**7. Dezember 2010**

Draußen schneit es. Die Flocken verfangen sich in meinen Haaren und schmelzen so schnell, dass ich mir vorkomme, wie ein Brennofen.

Ich denke an das Haus und an den Kamin darin. Sakura hat nicht verstanden, warum wir einen – eigentlich sind es sogar zwei – brauchen. Immerhin gebe es doch Heizungen in jedem Zimmer.

Wir leben in einer kleinen Wohnung mitten in der Stadt. Sie liegt im ersten Stock und die Nachbarn stellen keine Fragen – niemand tut das.

Es ist nicht meine erste Wahl gewesen, aber es ist auch nur vorübergehend, bis das Haus fertig ist. Ich habe Sakura versprochen, ihr ein Traumhaus zu bauen – eine kleine Festung, die nur uns beiden gehört. Es liegt in Wisconsin. Ein purer Neuanfang. Dieses Mal aber richtig.

Sakura ist zu Hause. Sie mag es immer noch nicht, wenn ich sie alleine lasse. Das wird nie anders sein, denk ich.

Sie sagt, sie ist trotzdem glücklich.

Manchmal frage ich mich, ob sie es nur sagt, damit ich mir keine Gedanken mehr mache.

Ich betrete das Wohnhaus. Die Treppen strengen mich nicht an. Die Monate in Schutzlosigkeit haben mich abgehärtet.

Manchmal bin ich stolz, robuster geworden zu sein. Manchmal schäme ich mich fast.

Ich öffne die Tür mit dem Schlüssel. Da ist kein Duft von frischem Tee oder dem Abendessen – mich begrüßt die angenehme Wärme, die Sakura verbreitet. Es reicht mir. Mehr brauche ich nicht mehr.

»Bin wieder da«, murmele ich, weiß genau, dass sie darauf gewartet hat.

Sie steht am Fenster und beobachtet den Nachthimmel.

Ich stelle mich hinter sie, warte, bis sie sich zurücklehnt. »War viel los heute?«

»Nein.« Eine Lüge. Auf dem Schreibtisch hatten so viele Akten und Unterlagen gelegen, dass die Hälfte ungeöffnet geblieben war.

»Da ist ein Paket gekommen«, flüstert sie. »Von Kakashi.«

»Was war drin?«

»Ich hab nicht nachgesehen.« Das tut sie nie, aber dieses Mal kann ich es verstehen. Ich wende mich zum Küchentisch – er ist so klein, dass er nur für zwei Personen reicht.

Das Paket hat etwa die Fläche eines Din A3 Blattes und ist nicht höher als dreißig Zentimeter. Darin befinden sich mehrere wirtschaftliche Zeitungsartikel, Ausschnitte aus der Boulevardpresse und vier dicke Akten, in denen sich die Kopien diverser Ermittlungen befinden – eine über den Mord an meinen Eltern, eine weitere über Itachis Todesumstände, eine über Sakura und die Letzte über mich.

Sakura und ich haben vor einigen Monaten beschlossen, alles zusammenfassen zu lassen, was uns angeht. Kakashi ist dabei eine große Hilfe gewesen. Einiges konnte nur per Gerichtsbeschluss freigegeben werden.

Danach, hat sie an dem Abend gesagt, danach verbrennen wir alles und sehen dabei zu. Dann ist es vorbei.

Sakura hat Angst vor diesem Augenblick. Ich auch.

Aber es wird Zeit, abzuschließen.

»Sasuke?«

»Hm?«

»Können wir das Wochenende hier bleiben? Wenn es auf der Baustelle Probleme gibt, werden sie anrufen.«

»Gut.«

Ich ziehe sie mit mir auf das kleine Sofa. Es ähnelt dem im Lagerhaus kein bisschen, aber einen Moment denke ich trotzdem an den Jungen, der gerannt ist, bis ihm die Muskeln brannten, und kurz spüre ich sogar noch den Schmerz von damals.

Sakura kuschelt sich an meine Seite, küsst meine Wange und liebt mich.

Seit langer Zeit fühle ich mich endlich angekommen.

Ende gut, alles gut, ja?

Vielleicht ein andermal...